Hallo Thomas, hallo Helmuth

das sind ja ganz grundsätzliche Themen, die mich auch zu einem kleinen Kommentar motivieren:

ad 1:

Innovations-Durchdringungen (also zB Auto statt Pferd..) sind im Verlauf häufig sigmaoid (folgen einer S-Funktion). Das heißt, im ersten Teil sind sie exponentiell, dann ist irgendwann eine Sättigung erreicht und es nähert sich langsam einem Maximum an. Da habt ihr also beide recht..

Und ja: wenn eine Innovation erst einen kritischen Schwellenwert überschritten hat, geht es sehr schnell.

Das gleiche gilt aber nicht für Kostensenkung. Natürlich gibt es Skaleneffekte, aber eine exponentiellen. Nehmen wir zB Wärmepumpen. Da bleibt Handwerk, bei fairen Löhnen ist die Kostensenkung begrenzt. Die volkswirtschaftlichen Kosten sind sicher langfristig (Schädenvermeidung) bei Öko-Technik geringer, aber zunächst bedarf es starker Mehrkosten, da (ökonomisch) sehr günstige fossile Ressourcen durch x-fach teurere (und das heißt auch arbeitsintensivere, deswegen entstehen die Kosten) Technik ersetzt werden muss. Das heißt, in der Transformation muss bei anderem Konsum gleichzeitig gespart werden (schlicht weil Arbeitskräfte dafür gar nicht da sind, von möglichen Reboundeffekten bei Ressourcen etc zu schweigen...). Das erfordert Umverteilung. Gegenargument Entkopplung W-Wachstum - Ressourcenverbrauch: Ja, es gibt relative Entkopplung, die Frage ist aber, ob sie absolut bei der gegebenen Dringlichkeit ausreichend ist. Zudem ist sie nicht unendlich fortführbar (also auch hier die Sigma-Funktion), auch nicht bei Kreislaufwirtschaft. Für die Techniker/Physiker unter uns: 2. Hauptsatz der Thermodynamik: jeder Kreislaufprozess zeitigt Entropiesteigerungen, d.h. Qualitätsverluste..

ad 2:

Desir ist nicht beliebig aufzurufen, aber es ist Movens jeder transformativen Bewegung. Die Arbeiterbewegung bis ins 20. Jahrhundert hinein hoffte auf den Sozialismus, weil er für sie besseres Leben /mehr Anerkennung etc versprach. Die 68er/post68er Bewegungen hofften auf Befreiung von multiplen Autoritäten in Familie/Betrieb/Gesellschaft. Reicht die Aussicht auf Wärmepumpen, öffentlichen Nahverkehr und PV, sich dieser großen Transformation anzuschließen? Ohne eine Vision "Guten Lebens" jenseits der rational-kognitiven Notwendigkeiten (die aufgrund der nicht konkreten Bedrohung eben nicht wie ein "Tiger" wirken) wird das nichts.

ad 3:

Wir werden beherrscht vom Kapital? Natürlich haben Kapitaldynamiken einen großen Einfluss auf die Wirtschaft. Der Staat ist aber nicht der Geschäftsführer des Kapitals (wie Marx annahm), sondern "Arena verdichteter Kräfteverhältnisse" (Poulantzas, Regulationstheorie mit den Zentralbegriffen "Regulationsweise" und "Akkumulationsregime" (welches

zB auch ein grünes sein kann)). Wir haben eine Mischwirtschaft, an den Gewichten Markt und Staat wird politisch gezerrt. Konsum-Desir versucht das Kapital natürlich zu erzeugen, schafft es aber häufig nicht. Wo doch, baut es häufig auf Bedürfnissen nach Kompensations- und Statuskonsum (SUVs etc) auf, die aufgrund multipler (nicht nur geldmäßiger) Ungleichheiten und Herrschaftsförmigkeiten in der Gesellschaft entstehen. Sie könnten verringert werden, wenn Mehrheiten in einem demokratischen System dies für wichtig genug hielten. Aktuell ist das keineswegs der Fall. Vor allem die unteren und mittleren Schichten sind für weniger Staats- und Gesellschaftseinfluss (sie meinen ihre Ausgangsposition im Wettkampf durch Vermeidung von sozialen und ökologischen Regulierungen, Steuern etc. zu verbessern). Jenseits von Privatinteressen und empfundenen "Unrechtsbewusstsein" (Honneth) außerpersonell reflektierende progressive Schichten können ihre universalistisch orientierten Vorstellungen von "mehr Gesellschaft", also mehr (ökologische und soziale) Fürsorge gegen diese Verhinderungskräfte aktuell zu wenig durchsetzen (es droht AFD..). Wenn nur das Kapital gegen mehr Ökologie und mehr Gleichheit wäre, hätten wir eine einfache politische Welt...

So viel erstmal in Kürze..

Viele Grüße
Ulrich